

7 Nachruf

7.1 Gemeinderat a.D. Mag. Mario Kowald,

Nagl:

Meine geschätzten Damen und Herren, bevor wir die Tagesordnung in die Hand nehmen, darf ich Sie bitten, sich von den Plätzen zu erheben, ich habe heute eingangs übersehen, dass wir uns auch offiziell von einem ehemaligen Gemeinderatsmitglied hier verabschieden sollten.

Am 31. Jänner, hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass unser ehemaliger Gemeinderatskollege Mag. Mario Kowald im 45. Lebensjahr verstorben ist.

Mag. Mario Kowald wurde am 19.4.1975 in St. Anna am Aigen geboren. Er verbrachte eine schöne Kindheit und hat kurz vor seiner Matura eine Diagnose erfahren, er litt am Wolfram Syndrom. Kurz vor der Matura hat er diese Nachricht bekommen. Eine Nachricht, die ihm auch klargemacht hat, dass er keine Chance hat, seinen 50igsten Geburtstag einmal zu feiern. Trotz seiner Erkrankung hat sich Mario Kowald nie von seinem Weg abbringen lassen. Er maturierte, er studierte Jus, verbrachte sogar mehrere Monate in Amerika in der Overbrook School for the Blind. Er ist auch erst kurz vor der Matura erblindet. Die beruflichen Stationen in seinem Leben zeigen deutlich, wie engagiert und zielstrebig Mario Kowald war und wie vielen Menschen er durch seine Tätigkeit helfen konnte. 1999 war er Vertreter der Aktionsgemeinschaft an der Österreichischen Hochschülerschaft. Von 2004 bis 2006 arbeitete er im Verein Plattform für Interessensvertretung von Menschen mit Behinderung. Von 2004 bis 2008 war er Obmann und Geschäftsführer des Steirischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes. In dieser Zeit bewirkte er auch das neue Vereinsgebäude in Graz Gösting. Von 2008 bis 2012 war er Gemeinderat in unserer schönen Landeshauptstadt Graz. Er war Rechtsberater für Menschen mit Behinderung in der Wohnungsinformationsstelle der Stadt Graz. Er plante das Behindertengesetz unter dem damaligen Landesrat Kurt Flecker. Er engagierte sich in vielen Gremien des Österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes. Er war seit 2014 Präsident-

Stellvertreter im Vereinsvorstand von „Wegweiser“. Von 2016 bis Ende 2019 war er im gleichen Verein auch Geschäftsführer. Im Jahr 2005 hat er gemeinsam mit seiner damaligen Frau, die ebenso sehr stark seheingeschränkt und sehbehindert war, seinen Sohn Marion das erste Mal in seinen Armen halten dürfen.

Er war eine große Bereicherung für den Grazer Gemeinderat. Wir erinnern uns wahrscheinlich alle gut an ein Projekt von ihm, das selbst über die Grenzen von Graz hinaus bekannt wurde. Er setzte sich dafür ein, dass die Stangen an den Fassaden, die vor Lawinen warnen sollten, durch Warnfahnen ersetzt wurden, weil von uns niemand die Sensibilität hatte zu erkennen, dass blinde Persönlichkeiten sich daran stoßen konnten. Alle rechtlichen Details klärte Mario Kowald vorab. Daher war auch der damalige zuständige Stadtrat mit dabei um das Projekt mit den Warnfahnen problemlos umzusetzen. Auch mit dem Kollegen Kurt Hohensinner hat er mitgewirkt, die Miniaturen für sehbehinderte Menschen in der Stadt Graz vom Uhrturm über das Rathaus bis zum Opernhaus und zur Murinsel aufzustellen.

Ich denke, dass Mario Kowald für viele Menschen ein wirkliches Vorbild war. Nämlich auch mit einer starken Behinderung sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Ich denke, dass Mario Kowald mit seinem Handeln und mit seinem Wirken vielen Menschen geholfen hat, mehr Sinn in die Welt zu bringen.

Wir werden unserem Gemeinderatskollegen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke Ihnen für Ihre Anteilnahme.